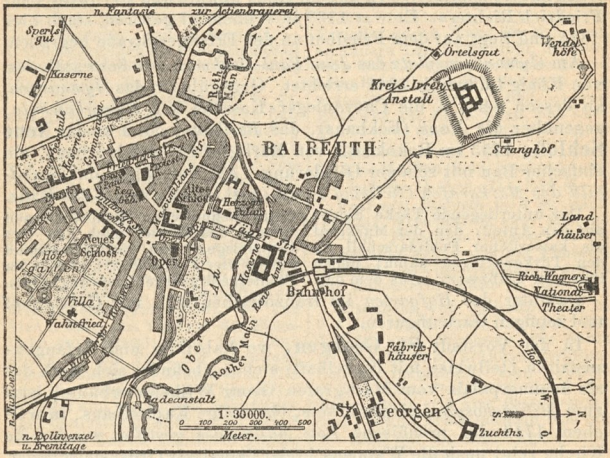
Vogel. — *Sammet,* Garten. — *Angermann,* Weihenstephaner Bier.

Fiaker am Bahnhof. — **Bäder.**

Historisches. Baireuth wird 1194 zum erstenmal erwähnt, 1430 von den Hussiten verheert, 1621 von einer großen Feuersbrunst heimgesucht und im Dreißigjährigen Krieg wiederholt erobert und geplündert. Residenz wurde die Stadt 1604 unter Markgraf Christian von Kulmbach; unter dem Markgrafen Friedrich mehrere große Gebäude errichten, unter ihnen das allzu große prächtige Opernhaus. — Als die Linie Brandenburg-Baireuth 1769 ausgestorben war, fiel Stadt und Land an Ansbach, dessen Markgraf Alexander jedoch 1791 zu gunsten seines Lehnserben, des Königs Friedr. Wilhelm II. von Preußen, der Regierung beider Länder entsagte, die nun an die Krone Preußen kamen und bei ihr blieben, bis Friedr. Wilhelm III.



Plan von Baireuth.

(1735–63) stieg sie zu ihrem höchsten Glanz. Seine Gemahlin *Wilhelmine,* Schwester Friedrichs d. Gr., ließ 1806 zuerst Ansbach an Frankreich abtreten mußte, 1807 auch Baireuth, das 1810 gleichfalls an Bayern kam.

Vom Bahnhof in die *Jägerstraße,* l. das königl. Bezirks- und Rentamt, daneben Infanteriekaserne (von 1702, mit dem brandenburgischen Adler); r. *Palais des Herzogs Alexander von Württemberg;* dann *Opernstraße,* l. das **Opernhaus,** wohl das größte Deutschlands, 1748 im Rokokostil vom Italiener Bibiena erbaut; das reichvergoldete Innere im Renaissancestil. — Nun in die *Maximiliansstraße:* r. das **Alte Schloß** (Sophienburg), 1564—88 im Renaissancestil erbaut, früher Residenz des Markgrafen, jetzt Sitz der königl. Behörden. Vom dicken achteckigen Turm gute Aussicht (Schlüssel